

Das  
freche  
Buch!

von Danielson

## Vorwort

Oft habe ich mich gefragt, ob ich jemals auch nur ein einziges Exemplar meines Buches verkaufen würde, denn anständig und gesellschaftskonform zu schreiben liegt mir nicht.

Alles wird also vom Erfolg meiner zukünftigen Projekte abhängig sein, denn wer kauft schon ein freches und sehr direktes Buch von einem Nobody? Auch kann ich mir kaum vorstellen, dass ein Verlag sein Image ruinieren will und somit die Verkaufschancen noch mal geringer werden. Also entweder kann ich mit meinen Projekten einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangen oder es wird kein Buch verkauft werden.

Ich mag es zu schreiben nicht nur aus Freude am schreiben, sondern auch zum Dampf ablassen. Leider hat sich in meinem Leben auch schon so einiges angestaut. Der Hauptgrund dafür wird aber sicherlich die Tatsache sein, dass man als Erfinder so einiges einstecken muss. Wer mit viel Enthusiasmus etwas auf unserem schönen Planeten verändern will, eckt ständig an und muss einen harten Kampf kämpfen. Aber nicht nur das, denn wer unsere weltweite Marktwirtschaft etwas genauer kennen lernt, muss sich stören daran, sofern noch ein wenig Gerechtigkeitssinn vorhanden ist. Es geht mir nicht um die kleinen Fehler aufzuzeigen, denn keiner ist perfekt.

Hier geht es um die gnadenlose Abzocke gewisser Grosskonzerne, welche aus reiner Geldgier nicht nur alle übervorteilen wo es gerade geht, sondern auch unseren schönen Planeten ruinieren damit. Den meisten Menschen fallen solche Machenschaften gar nicht auf aber mehr darüber später in diesem Buch. Es schmerzt mich einfach je mehr ich verstehe und anfangs zu begreifen, was alles möglich wäre, und wie wenig gemacht wird, von dem, was getan werden könnte.

Ein weiteres Thema sind die Irrtümer und die Arroganz, welche in vielen weit verbreiteten Volksmeinungen steckt. Wer jetzt noch weiter liest und sich in den folgenden Kapiteln selber identifiziert trägt selbst die Verantwortung. Ab dem zweiten Drittel des Buches werden eigene Erfindungen sowie deren Werdegang erläutert.

Viel Spass beim lesen wünscht euch: Euer Danielson.

## Die Libelle und der Militärhelikopter

Es ist schon erstaunlich, was für Flugeigenschaften die modernsten Militärhelikopter heute so haben. Neben Loopings und vielen anderen spektakulären Flugmanövern, erreichen diese eine beachtliche Wendigkeit und auch Geschwindigkeit. Jeder Flug begeistere, der die Gelegenheit hätte, in so einer Kampfmaschine mit zufliegen, wäre sicherlich hoch beeindruckt, bei so viel Action. Das ist aber noch gar nichts gegen eine Libelle, denn diese hat noch 200mal bessere Flugeigenschaften als eben ein moderner Militärhelikopter. Doch wie können die Ingenieure damit umgehen, dass die Natur immer noch 200mal besser ist als sie. Als Antwort bringen diese Wichtigtuer dann tatsächlich die Ausrede, dass die Libelle angeblich Millionen von Jahren Zeit gehabt hat sich zu entwickeln und der Militärhelikopter nur knapp 100 Jahre.

Und dann käme dann noch die Spinne. Vielen von uns ist dieses kleine nützliche Tier nur lästig, weil es nicht besonders schön ist, und auch zubeissen kann. Manch einer sagt auch zum andern, „du spinnst!“ Wenn man aber die ganz speziellen Fähigkeiten der Spinne ansieht, kommt mir diese Redewendung jedoch fraglich vor. Klein wie die Spinne ist, kann nämlich einen Faden spinnen der um ein vielfaches elastischer und auch reissfester ist als unsere Industrie es je hervorgebracht hat. Zu beachten ist, dass der Faden des Spinnennetzes um ein Vielfaches dünner ist als dass wir es sehen, denn durch die klebrigen Tropfen an Spinnennetz wird dieses erst recht sichtbar. Die kleine Spinne kann also wiederum ein Vielfaches mehr als wir Menschen können und das sogar wenn sie „spinnt“. Sicher gäbe es hier noch viele andere Beispiele zu erwähnen, wie etwa die Zugvögel. Denn schon seit der Zeit als die Menschen noch mit Keulen herumliefen, hatten diese Flugkünstler ein GPS eingebaut, welches auch ohne Satelliten störungsfrei arbeitet. Es wäre also angebracht wenn wir Menschen uns mit unserer Überheblichkeit etwas mässigen

würden. So ganz genial wie wir glauben sind wir nämlich doch nicht! Wenn wir nämlich genau gleich weiterwirtschaften wie wir es bis heute getan haben, dann wird es uns nicht mehr allzu lange geben, denn unsere destruktive Haltung der schönen Erde gegenüber wird nicht allzu lange Bestand haben. Vielleicht noch ein par Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte aber sicher wird es ein nichts sein im Vergleich wie lange die Natur schon bestanden hat. Jeder Grössenvergleich vom Mensch gegenüber der Natur hinkt.

## Auf dem Mars

Sogar auf dem Mond waren wir angeblich schon und auf den Mars wollen wir als Nächstes.

Und das obwohl schon seit langem bekannt ist, dass es auf dem Mars weder Sauerstoff, noch einem Luftdruck von einem Bar gibt. Auch ein UV Filter oder eine erdähnliche Gravitation gibt es nicht, und zudem ist es viel zu kalt. Trotzdem werden aber Milliarden dafür ausgegeben, um mit Sonden herauszufinden, ob nicht doch noch irgendwo eine gefrorene Kaulquappe gefunden werden kann. Es scheint, dass der hoch technisierte Mensch mit seinem beschränkten Verstand nicht begreifen kann, dass unser schöner Planet, die Erde für uns Menschen gemacht ist. Obwohl unsere heutige Technik ein auskundschaften in ferne Galaxien bereits ermöglicht, will der Mensch einfach nicht begreifen, dass er dahin nicht reisen kann. Es sind die einzelnen Gesteinsbrocken, die in der Schwerelosigkeit herumschwirren, welche ein Raumschiff zertrümmern würden, falls es getroffen wird.

Aber natürlich auch die extrem langen Distanzen, welche mit Lichtjahren bezeichnet werden sind ein unüberwindbares Hindernis für uns. Aber selbst wenn es ginge, dann hätten wir doch wieder das gleiche Problem wie auf dem Mars mit all den unterschiedlichen atmosphärischen Bedingungen. Dazu kommt,

dass viele Planeten radioaktiv sind. Die gleichen Bedingungen anzutreffen schätze ich auf gleich Null. Selbst wenn wir so was einmal finden würden, reicht ein einziges fremdartiges Virus und schon ist der Mensch wieder zugrunde gerichtet. Es wäre wirklich an der Zeit, dass der Mensch begreift, dass unser schöner Planet der schönste im Universum ist, und selbst wenn er das nicht für Kaulquappen ist, so ist er es doch für uns Menschen. Es wäre an der Zeit aufzuwachen und in unseren einen Planeten zu investieren, anstatt auf Illusionen zu setzen und Milliarden zu verlümmeln. Am Ende ist es doch nichts weiter als ein Machtgehabe der Supermächte, obwohl diese eigentlich auch andere Probleme in ihren eigenen Ländern hätten, wie Armut und Unterentwicklung. Dabei scheint es die Mächtigen nicht zu interessieren, ob ihr Fussvolk auf der Strecke bleibt. Hauptsache ist und bleibt doch immer, sich selbst gross aufblasen zu können um den Anderen etwas zu beweisen, was man trotz allem doch nicht ist.

## **Wissenschaft heute**

Wie stolz die Menschen doch sind auf die Errungenschaften unserer Zeit. Sicherlich bieten gewisse technische Hilfsmittel uns auch viele Vorteile. Das Problem ist auch nicht die Technik als solches, vielmehr ist es die Art und Weise wie diese angetrieben wird, und ob deren Nachteile auch wirklich genannt werden. Nehmen wir doch als Fallstudie einmal die Wissenschaftler. Interessant ist, dass diese fast immer von jemandem bezahlt werden und nach deren Geldgeber forschen und reden Sie auch. Obwohl wir Menschen mit Vollgas auf die Zerstörung des Planeten hinarbeiten, bringen es doch die Wissenschaftler immer wieder fertig falsche Studien herauszubringen um die wirtschaftlichen Interessen von den Mächtigen zu decken. Denken wir doch mal an das CO2. Die Tatsache, dass in unserem kleinen

Land der Schweiz jedes Jahr ca. 7 000 Menschen an den Folgen der Luftvergiftung frühzeitig sterben, wird kaum erwähnt. Dabei hat aber das CO2 nur sehr geringfügigen Einfluss. Am meisten CO2 wird vom Meer produziert, dann kommen die Pflanzen und Tiere, dann die Vulkane und erst dann die Menschen. Die momentane Erderwärmung ist die Folge stärkerer Sonnenaktivität, denn die Sonne ist auch nicht immer gleich aktiv. Es handelt sich dabei also um einen natürlichen Effekt, der sich immer wieder ändert, denn auch im Mittelalter war es viel wärmer als heute. Machen wir doch zur Veranschaulichung einen Grössenvergleich. Die riesige Sonne und unsere auch nicht ganz kleine Erde im Vergleich zu uns Winzlingen. Vielleicht gibt es immer noch Leser, die jetzt meinen, wir wären in der Lage einen wirklichen Einfluss auf solche kosmische Grössen zu nehmen.

Gut, dass es auch immer wieder ehrliche Wissenschaftler gibt, welche dann auch die falschen Studien Ihrer Kollegen aufdecken. Wer mehr zu diesem Thema im Zusammenhang mit CO2 wissen will, der findet auf dem Internet „*die Klimälüge*“ eine interessante Dokumentation mit Film zu diesem Thema.

Es ist nicht mein Ziel über die Wissenschaft nur negatives zu erwähnen, denn schlussendlich verdanke auch ich einiges denen, die in der Vergangenheit nützliche Forschungsarbeit geleistet haben. Allerdings stelle ich doch immer wieder eine Überheblichkeit und Arroganz aus diesen Kreisen fest, welche ich einfach schlecht ertragen kann. Denken wir doch einmal an die Natur im Vergleich zur Wissenschaft. Wenn wir doch einmal all den Professoren, Doktoren und sonst so sehr gebildeten Leuten auf diesem Gebiet, den Auftrag erteilen würden, selbst ein Samenkorn herzustellen, aus welchem auch nur ein Grashalm entspringt, so würden sie alle versagen und zwar kläglich. Alles was sie tun könnten ist ein denaturieren durch Gentechnologie welches nichts anderes als ein Verpfuschen der Natur darstellt. Wenn wir Mäuse mit genveränderten Nahrungsmittel züchten, dann können wir nach einer par Generation bereits eine Degenerierung und Verkrüppelung beobachten. Was wir mit solchen

Pfuschen noch alles erreichen werden, dürfen dann die zukünftigen Generationen ausbaden.

Eine ähnliche Situation treffen wir bei der chemischen Forschung an. Bei den Heilmitteln treffen wir Erzeugnisse aus der Natur und der Chemie an. Natürlich haben beide ihre Berechtigung.

Leider hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ein Trend zur Chemie herausgestellt. Dies allerdings nur weil die chemische Industrie die natürlichen Heilmittel als Konkurrenz betrachtet und diese so gut es geht auszuschalten versucht. Eigentlich wäre fast gegen jede Krankheit ein Kraut gewachsen. Auch finden wir bei der Chemie Präparate, welche Wirkungen haben, wogegen noch kein Kraut gefunden worden ist. Würden die Beiden lernen zusammenzuarbeiten und nicht gegeneinander, so wäre unsere Medizin heute viel effizienter. Dann kommt aber noch das Thema mit der Symptombekämpfung. Die Chemie hat klar erkannt, dass mehr Geld verdient werden kann, wenn deren Präparate nicht auf Heilung sondern nur auf das kurzfristige Symptom bekämpfen ausgelegt werden. Wird dann ein Patient durch die Nebenwirkungen zusätzlich krank, so läuft das Geschäft umso besser. Wäre also der Patient im Mittelpunkt von deren Forschung müssten viele deren Ökonomen berechtigterweise eine andere Stelle suchen.

Kommen wir doch noch einmal auf die Wissenschaft als solches zu sprechen. Interessant ist, dass sich Erkenntnisse immer wieder abwechseln. Was gestern noch die neuste Erkenntnis war, ist heute längst revidiert und durch die neuste wissenschaftliche Erkenntnis abgewechselt worden. Was wird aber Morgen sein? Vielleicht wieder was Gestern schon als das Neuste galt oder etwas Anderes wir wissen es nicht. Auf jeden Fall kann ich die laufend wechselnden neusten Erkenntnisse nicht ganz so ernst nehmen. Die zukünftige neuste Erkenntnis wird mir dann vielleicht Recht geben. Es gibt da aber noch eine wissenschaftliche Erkenntnis, welche ich als nur zum Teil richtig ansehe.

Der Mensch stammt ja angeblich vom Affen ab. Ich dagegen vermute das nur gewisse Menschen vom Affen abstammen. Ganz

einfach, wer meint ein Affe zu sein, dem will ich doch diese Glaubensfreiheit lassen. Wenn ich mich aber in der Welt umsehe, was gewisse Menschen so alles zugrunde Richten, scheint mir diese Feststellung zumindest angebracht.

## Das grosse Geschäft

Eines der grössten Geschäfte in unserer chaotischen Welt ist der Krieg. So wundert es mich nicht, dass auch auf diesem Gebiet die Forschung am intensivsten ist. Nun gibt es schwerreiche Produzenten von Waffensystemen und Munition ohne genügend Absatz. Auch dienen diesen Leuten Kriege um Ihre neuen Waffen auszutesten.

Der beste Weg um nun einen Krieg zwischen zwei Ländern ausbrechen zu lassen, ist der Folgende. Ein Kleinstaat oder eine Menschengruppe wird mit Bestechungsgeld dazu gebracht, auf die andere Partei, welche auch in den Krieg miteinbezogen werden soll, ein Attentat oder Kleinangriff zu verüben. Nun wird die andere Partei aufgefordert, dies nicht hinzunehmen und mit Geld und Waffen versorgt um zurückzuschlagen. Von nun an ist alles geregelt, denn ab jetzt werden sich diese beiden Parteien gegenseitig bekämpfen und der Waffenproduzent kann an beide Parteien Waffen und Munition liefern. Natürlich erhält er somit auch Informationen über die Testergebnisse. Klar gibt es noch viele andere Gründe warum ein Krieg angefangen werden kann, aber es ist doch immer wieder anzunehmen, das Kriege inszeniert werden und das manchmal sogar von Leuten die gar nicht dazugehören. Bei den grossen Ländern geht es oft so, dass diese sich selbst einmal angreifen und dann nach Vergeltung schreien wie es der Adolf auch schon gemacht hat. Anstatt sich selbst anzugreifen kann man auch ein Terrorakt inszenieren. Die Medien spielen dabei aber auch eine wichtige Rolle, denn leider gibt

es immer noch viele leicht manipulierbare Menschen, die dann auch schnell mal aufschreien und meinen, dass der Krieg nötig ist. Auch weis selten jemand genau wie viele Kriege zurzeit auf der Erde wüten. Was mich auch sehr erstaunt, ist, dass fast immer nur über gewisse Kriege Bericht erstattet wird und über so viele andere Kriege wird kein Wort erwähnt. Ich kann es bei dieser Gelegenheit nicht lassen über einen der grössten Kriegs-Chaoten zu schreiben. Einen Cowboy mit einem Minderwertigkeitskomplex der gerne um sich ballert, hatte man in den vereinigten Staaten von Amerika zum Häuptling gemacht. Kaum das Amt begonnen, wurde auch schon mit starkem Geschütz aufgefahren und ein Land auf der anderen Seite der Erde in den Ruin gebombt. Eigentlich war Saddam Hussein und die Amerikaner mal dicke Freunde, damals als im Iran – Irakkrieg. Damals hatten die Russen den Iran und eben die Amerikaner den Irak mit Waffen und Munition unterstützt. Das Ganze war eigentlich nur ein Kleinkrieg zwischen den Supermächten. Als dieser Krieg dann vorbei war, konnte sich der Irak gut erholen. Moderne Universitäten, Spitäler, gute Infrastruktur und auch sonst war der Irak auf westlichem Standard. Der Irakische Dinar war viel mehr wert als der Dollar, und der Wirtschaft ging es dank dem guten Ölfluss blendend. Natürlich investierte Saddam reichlich in seine Rüstung, denn er hatte ja auch ein schönes Land, das schützenswert war. Allerdings hatte sich Saddam nach der Meinung der Amerikaner fast zu gut mit Explosivem eingedeckt. Plötzlich störten sich aber die Amerikaner daran, dass es dem Irak so gut ging. So inszenierte der damalige Präsident Papa Bush den ersten Irakkrieg. Er sandte eine amerikanische Ambassadorin nach Bagdad mit der Message: Wenn der Irak Kuwait zurückerobert will, dann wäre dies die richtige Zeit. Kuwait war nämlich mal im Irakischen Besitz, bevor es die Engländer in den dreissiger Jahren annektierten. Das Ende der Geschichte kennt nun jeder, Saddam ist auf den Trick reingefallen und die Amerikaner hatten ihren Krieg. Die traurige Bilanz der Geschichte, mehr als 500 000 tote Iraker, ein leicht radioaktiv verseuchtes Irak und ein traumatisiertes Volk,

das wirtschaftlich wieder bei Null anfangen musste. Und wer hat die ganze Operation bezahlt? Die Operation Wüstensturm wurde via Nato hauptsächlich den Europäern in Rechnung gestellt und diese haben bezahlt. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, um noch mal auf den Cowboy Junior zurückzukommen. Dieser hat es zwar geschafft, den Irak wieder zu ruinieren aber ob er dabei bemerkt hat, wie sein eigenes Land dabei langsam ausblutet und wie er das weltweite Image seines Landes ruiniert, wage ich zu bezweifeln. Es ist ja allgemein bekannt, dass er einen ziemlich niedrigen Intelligenzquotient hat. Was hat diese Operation nun auf der Welt ausgelöst? Sehr viel Hass und das vor allen auf die Christen, weil Busch dieser machtgierige Kriegstreiber tatsächlich noch meint, es sei Christ. Eigentlich ist es aber sehr einfach, zu beurteilen, ob einer wirklich Christ ist oder nicht. Entweder er verhält sich in seinem Leben ähnlich wie Jesus Christus es getan hat, oder er benimmt sich wie der Satan. So einfach ist das!

## **Zu viele Menschen**

Auch diese Lüge hat sich im Denken vieler festgesetzt. Wer aber einmal einen Weltatlas genauer ansieht, wird merken, dass es auf unserem Planeten noch viel Land gibt, wo kaum Menschen sind. Riesige Wüstengebiete, die wir zum Teil selbst kreierte haben könnten wieder fruchtbar gemacht werden. Gegenden, die höher gelegen sind, und dann natürlich die etwas nördlicheren Teile der Erde sind auch nur dünn besiedelt. Es ist gut sich mal dafür Zeit zu nehmen, denn viele können das erst glauben, wenn sie wirklich selber einen Weltatlas genauer angesehen haben. Möglicherweise wird diese weit verbreitete Lüge dafür verwendet, um neue Kriege zu rechtfertigen. Unser Planet hat in Wirklichkeit aber auch genug Möglichkeiten um Nahrungsmittel anzubauen für weit mehr als 20 Milliarden Menschen und natürlich

auch all die Tiere. Im Weiteren kann auch das Erdöl mindestens zu 10% in Nahrungsmittel umgewandelt werden. Hoch an Mineralien und auch an gesunden Fetten, soll es sein. Habe es selbst noch nie probiert das umgewandelte Dinofleisch aber vielleicht ist es ja doch noch schmackhaft.

Ich will noch zu bedenken geben, dass nicht jeder Mensch zwingend nach viel Materie schreit, denn es gibt auch solche, die mit weniger zufrieden sind, dafür aber auch weniger Stress haben. Wer jetzt noch Angst vor Überbevölkerung hat kann ich beruhigen, denn die Menschen werden immer durch Seuchen und Naturkatastrophen von selbst reguliert. Einzig stimmt die Tatsache, dass es Gebiete auf der Erde gibt, die tatsächlich zu dicht besiedelt sind, dies entspricht aber nicht der weltweiten Überbevölkerung die so oft propagiert wird. Dann wäre aber auch noch das Problem mit der Energie. Woher bekommen wir so viel Energie für alle Menschen? Dies ist ein Riesenthema. Ich bin davon überzeugt, dass unser Energieproblem eigentlich schon längst gelöst worden ist, aber die guten technischen Lösungen sind halt immer wieder von den heutigen Energiekonzernen aufgekauft und stillgeschwiegen werden. Das Energieproblem als solches gibt es also gar nicht, die Monopolwirtschaft der Energiekonzerne ist das Problem.

## **Autotechnik heute**

Wenn wir unseren heutigen Karossen mal etwas genauer unter die Motorhaube sehen, werden wir feststellen, dass sich in den letzten 40 Jahren nur sehr wenig verändert hat. Die Motorblöcke sind zwar heute aus Aluminium und auch ein paar Ventile mehr finden sich, aber sonst hat sich nur sehr geringfügig etwas geändert. Obwohl wir heute ohne weiteres möglich wäre die gleichen Kolbenmotoren mit zwei oder weniger Liter Benzin oder aber

auch nur mit gewöhnlichem Leitungswasser laufen zu lassen, ändert sich nichts. Es scheint, dass sich die Autolobby mit den Energiekonzernen zusammengerottet hat um besser Kasse zu machen. Schon lange ist bekannt, das Leitungswasser H<sub>2</sub>O wenn man es mit einer schlaue, nicht der herkömmlichen Methode in H<sub>2</sub> und O also Wasserstoff und Sauerstoff aufspaltet, weit mehr Energie daraus gewonnen werden kann als aus Benzin. Ein solches umgerüstetes Auto würde somit auch noch einiges weniger Wasser tanken müssen als ein Benzinauto Benzin.

Die Emission liege dann auch nur noch bei 2% gegenüber dem Benzinstinker. Mir ist bekannt, dass so was bereits in den dreissiger Jahren von einem Holländer entwickelt wurde. Der jüngste Fall war Stanley Mayer aus Michigan, USA. Leider lebt Stanley heute nicht mehr. Er wurde vor 5 Jahren ermordet. Bis zum Schluss hatte er seine Erfindung nicht aufkaufen lassen obwohl ihm sehr viel Geld dafür geboten wurde. Er hielt daran fest, der Menschheit einen Gefallen tun zu wollen.

Heute erinnern nur noch Internetvideos an ihn und seinen umgebauten Beach Buggy. Doch Stanley ist kein Einzelfall. Es geht eben um sehr viel Geld und Macht und wenn es um genug Geld geht, dann werden halt solche Leute ganz einfach aus dem Weg geschafft. Hier aber noch eine Erklärung zum Thema Wasserstoff. BMW hat auch ein Wasserstoffauto entwickelt aber mit Flüssigwasserstoff. Das ist aber so gefährlich, dass kaum ein Automechaniker daran arbeiten will, und auch das betanken ist sehr heikel. Die Energiebilanz des Flüssigwasserstoffs ist sogar viel schlechter als die des Benzinmotors. Um einen Liter Flüssigwasserstoff herzustellen, braucht es sehr viel elektrische Energie. Wenn wir die elektrische Energie KW mit Benzin vergleichen, so bräuchte es fast 3.5 Liter Benzin um ein Liter Flüssigwasserstoff herzustellen. Dieser eine Liter Flüssigwasserstoff reicht dann aber weniger weit als ein Liter Benzin. Ein ökologischer Schwachsinn also. Der einzige Vorteil ist, dass man dem Verbraucher auch wieder Treibstoff verkaufen kann. Ganz anders das System von Stanley Mayer. Hier wird das Wasser im Vergaser

direkt in Wasserstoffgas umgewandelt was sich Bord Elektrolyse nennt. Stanleys Elektrolyse ist allerdings viel effizienter als die allgemein Bekannte. Hier gibt es auch keine Explosionsgefahr, ja es kann nicht einmal mehr zu einem Brand kommen, wie bei den Benzinern. Im Weiteren lebt auf den Phillipinen ein anderer Erfinder namens Daniel Dingel. Meinens Wissens läuft sein Auto durch das gleiche oder ein ähnliches Verfahren genauso.

Aber auch mit den Elektroautos wäre heute viel zu machen.

Wenn wir Akkus mit der Leistung von neuen Handyakkus in ein Elektroauto einbauen, so haben wir mindestens genauso viel oder mehr Leistung und auch Reichweite wie ein Benziner.

Solche Autos gibt es bereits zu kaufen, nur sind die leider noch extrem teuer, hauptsächlich wegen den noch teuren Akkus und den kleinen Serien. Wer einmal in einem Elektromobil fährt, wird begeistert sein von dem fast lautlosen UFO Sound der zu hören ist. Die Stromkosten belaufen sich auf 1 – 2 Euros pro 100Km. Wenn die Autolobby wirklich wollte könnten sie in Kürze solche Autos auf den Markt bringen.

Auch mit einem Grund der Verhinderung sind die Produktionsstrassen, bei welchen jede kleine Änderung sofort viel Geld kostet. Darum ist bei den neuen Automodellen meist auch nur ein kleiner Unterschied zum Vorläufermodell zu sehen.

Die Automobilkonzerne sind also so was von träge. Anstatt vorwärts zu machen und zu unserem Fortschritt beizutragen, überlegen die Ingenieure, wie sie die Autos so konstruieren, dass diese dann nach 200 000km so kaputt gehen, dass sich eine Reparatur nicht mehr lohnt. Der wirtschaftliche Aspekt ist halt immer das Wichtigste. Und wenn dann mal wieder eine Kleinigkeit verbessert wird, wie etwa mit dem teuren Hybrid, dann wird mit grossem Werbeaufwand rausposaunt, was sie jetzt grosses und umweltgerechtes geleistet haben.

Also nichts anderes als eine verlogene kommerzielle Heuchelei.

### 3. Welt

Vielleicht haben Sie jetzt schon genug von der kommerziellen Verlogenheit gelesen aber ich muss Sie enttäuschen denn jetzt fängt es erst richtig an. Der Grund, warum es uns hier im Westen so gut geht, hat sehr viel mit der gnadenlosen Ausbeutung der 3. Welt zu tun. Wenn wir heute in einem Grossverteiler einkaufen gehen, können wir feststellen, dass schon ein Grossteil der non food Produkte aus Fernost kommen. Obwohl wir wissen, dass es nur deshalb so preiswert ist, weil dort eben sklavenartige Zustände herrschen, wird fröhlich weiterimportiert. Schuld an dieser Misere ist aber nicht allein der Importeur, denn schlussendlich ist der Verbraucher, der fast immer das Herkunftsland auf der Verpackung lesen kann, voll mitverantwortlich. Es ist also nicht nur bei den andern das Problem, sondern manchmal auch bei uns selbst. Schwieriger wird es wenn wir z.B. ein Auto mit Herkunft Europa kaufen, denn sehr viele Komponenten darin sind heute ebenfalls in Fernost oder sonstwo hergestellt. Es ist also gar nicht so einfach sich aus der Verantwortung zu ziehen und da nicht mitzumachen. Gewisse Produkte, wie etwa gewisse Elektronik kann man gar nicht mehr aus verantwortbarer Produktion kaufen. So auch das Notebook mit welchem ich dieses Buch geschrieben habe. Obwohl Siemens draufsteht, muss befürchtet werden, dass ein Grossteil der Komponenten aus Sklavenproduktionen kommen. Es ist also gar nicht mehr möglich, ganz aus dem Sklavenhandel auszusteigen, es sei denn, wir wohnen in einer Höhle und schreiben an die Wände. Das ist aber keine Entschuldigung, denn es kann immer noch einiges getan werden, denn schlussendlich entscheidet der Konsument was im Laden steht und was nicht mit seinem Kaufverhalten. Es lohnt sich doch eigene Produkte oder aus Nachbarländern zu kaufen, denn es geht hier auch darum, dass nicht alles um die halbe Welt geflogen oder geschifft werden muss. Klar kann es etwas mehr kosten aber wir bekommen dafür aber auch die bessere Qualität und müssen das gleiche Produkt

dann nicht vielleicht schon nach kurzer Zeit wieder kaufen, weil es schon bald kaputt geht. Nun aber noch zu den landwirtschaftlichen Produkten aus Afrika und Asien. Der Westen kauft diese Erzeugnisse fast immer nach rein marktwirtschaftlichen oder ökonomischen Prinzipien ein. Der Preis wird gedrückt so weit er auch nur gedrückt werden kann. Es wird einfach das Letzte herausgeholt und zwar das Allerletzte. Immer mit dem Gedanken, je billiger diese Leute arbeiten desto mehr Profit lässt sich herausholen. Die fatale Folge davon, die Armen können sich gerade wegen der Armut einfach nicht weiterentwickeln, denn alles was sie können, oder eben nicht können, ist überleben. Für etwas anderes, was ihre Lebensbedingungen verbessern könnte, reichten die Mittel halt nicht aus und aus diesem Kreislauf können sie nicht rauskommen. Wo willige Arbeitskräfte bessere Arbeitsbedingungen antreffen, kann schnell ein starker wirtschaftlicher Fortschritt wachsen. Oft wird gesagt, dass die Leute in gewissen Gegenden dieser Erde arbeitscheu seien, und deshalb Armut herrschte. Gut möglich, aber wie arbeitsmotiviert wären Sie, wenn Sie für einen Euro am Tag schufteten müssten? Wenn wir also diesen unseren Partnern einen fairen Lohn zahlen würden, könnten sie sich selbst zu einem Menschenwürdigen Stand hocharbeiten. Die Entwicklungshilfe wäre also in erster Linie im fairen Handel anzusetzen. Leider ist aber auch in gewissen ganz armen Ländern solch eine marktbedingte Hilfe zur Selbsthilfe von deren Regierungen gar nicht wirklich willkommen. Weil wenn es den armen Leuten dort plötzlich besser geht, dann können die korrupten Regierungen kein Geld mehr für Entwicklungshilfe vom Westen erbetteln, um es dann zu unterschlagen. Dies ist aber nicht der Normalfall, das meiste Geld, das rüber fließt, wird von Hilfswerken direkt eingesetzt und erfüllt seinen Zweck. Es ist eher das Geld, das von den westlichen Regierungen direkt an solche Länder bezahlt wird, ohne zu kontrollieren. Würden die westlichen Regierungen hauptsächlich mit marktwirtschaftlichen Vorkehrungen solchen Ländern eine Chance geben, so könnten sie sich Ihre Almosen sparen und die Korruption hätte

ein Ende. Es ist doch erstaunlich, wie westliche Regierungen blind Geld in Länder schicken, wo Mädchenbeschneidung an Tagesordnung ist, Frauen nicht mehr Rechte als Tiere haben, und die Kinder zur Arbeit gezwungen werden. Solchen Regierungen müsste man Auflagen machen, oder nichts mehr zusenden, denn das ist die einzige Sprache die sie verstehen.

## **Dialog und Toleranz**

In diesem Kapitel will ich aufzeigen, wie sich manipulierende Redewendungen in den deutschen Volksmund eingeschlichen haben. Folgendes Fallbeispiel soll aufzeigen, dass es eben nicht immer gut ist tolerant und dialogfähig zu sein. Ein ehrlicher Arbeiter und ein Bandit wollen zusammen ein Dialog finden. So nimmt der Bandit ein Teilzeitjob an und verbringt die andere Hälfte des Tages weiterhin mit Betrugsdelikten. Auch der ehrliche Arbeiter steigt mit in den Dialog ein, arbeitet ab sofort auch nur noch Teilzeit, und fängt ebenfalls an mit Gaunereien den Rest des Tages auszufüllen. Der Dialog ist also zustande gekommen. Würde der ehrliche Arbeiter sich nun weigern in den Dialog einzutreten, dann wäre er nicht dialogfähig. Würde der ehrliche Arbeiter es sogar wagen, zu dem Bandit zu sagen: Bandit Du Nichtsnutz, hör endlich auf die Allgemeinheit auszunehmen und fang ehrlich für Dein Lebensunterhalt zu sorgen! In diesem Fall würde der ehrliche Arbeiter nicht nur als intolerant sondern auch als totalitär gelten, was nun wirklich nicht gesellschaftskonform ist. Es ist also mit solchen Wortspielereien möglich, einen manipulierenden Einfluss zu nehmen. Es ist sogar möglich mit solchen manipulierenden Redewendungen Unrecht in Recht zu verdrehen. Wer also etwas auf sich hält, ist nicht zu jedem Dialog bereit und toleriert auch nicht alles, auch wenn dann gewisse Leute ihn als nicht dialogfähig und intolerant bezeichnen. Das Gleiche gilt

für das weltoffen sein. Ein wirklich weltoffener Mensch merkt nicht, dass er damit auch offen ist für jeden Dreck der in der Welt so abläuft. Denn wer sich an der Verlogenheit der Welt stört, kann nicht mehr als weltoffen bezeichnet werden. Gut möglich, dass solche und andere Redewendungen nur in den deutschen Volksmund eingeschleust wurden um die Leute gefügig zu machen und Ihnen das Maul zu stopfen.

## **Positiver Egoismus**

Eigentlich ist nichts Positives am Egoismus, denn ein egoistischer Mensch, der sich nur auf sich selbst konzentriert, wird immer unglücklicher und unzufriedener. Gemeint ist etwas anderes. Wer anderen eine Freude macht, macht sich selbst eine Freude. Wer sich aber den egoistischen Erwartungen der Anderen beugt macht einen Fehler. Es gibt Menschen, die ihr Leben lang nichts anderes tun, als den Erwartungen unserer Gesellschaft und ihrem sozialem Umfeld zu entsprechen. Sie lassen sich rumschubsen, passen sich der Meinung der Mehrheit an und laufen einfach mit. Ein solches Verhalten, bewirkt am Ende ein Identitätsverlust und kann tragisch mit einer Depression enden. Ich will damit nur sagen, es lohnt sich, das was man im innersten spürt zu tun, ganz gleichgültig ob es den Anderen passt oder nicht. Wir haben viel zu wenig Individuen und zu viele Komplexhaufen. Das Problem ist nur, das die langweiligen angepassten Bürger selber nicht den Mut haben als Individuen zu leben, und diese deshalb beneiden und auch bekämpfen. Eine beträchtliche Anzahl Menschen versuchen ihr Leben lang nichts anderes als mit Karriere, Luxusgütern und guten Manieren andere zu beeindrucken. Sie betreiben all diesen Aufwand eigentlich gar nicht für sich selbst, sondern für Andere, das ist aber dumm, weil es den Anderen gar nichts bringt. Wenn man diese

Leute dann mal fragt, ob sie nicht mit weniger auch zufrieden wären, wenn sie dafür dann auch weniger Stress und mehr Zeit hätten, ist die Antwort oft ja. Oder anders ausgedrückt. Wer ein schönes teures Auto kauft, weil es ihm gefällt und er seine Freude daran hat, tut was sein Recht ist. Wer ein schönes teures Auto kauft, weil er den anderen zeigen will, dass er jetzt der Hirsch der besonderen Art ist, hat ein Identitätsproblem. Wer ein schönes teures Auto kauft, weil sein soziales Umfeld es von ihm verlangt, ist ein Narr, denn er tut es für Andere und denen bringt es nichts. Etwas positiver Egoismus würde dem letzteren gut tun. Tu was Du für richtig findest! Im ersten Moment wirst Du zwar anecken aber etwas später werden die Anderen Dich dafür als starke Persönlichkeit wahrnehmen. Wie schön wäre es doch, wenn Menschen als Individuen geschätzt werden könnten. Es gäbe allen die Freiheit, sich von gesellschaftlichen Zwängen und Gruppendruck zu befreien. Eine Vielzahl von Komplexen würde verschwinden und das Leben würde viel unbeschwerter.

## **Auf die Kleinen, die ganz Kleinen**

Ein Embryo hat schon nach einem Monat ein schlagendes Herz. Es ist also schon ein menschliches Wesen, das da gemütlich in dem Fruchtwasser herumschwimmt und von der Mutter genährt wird. Allein in der kleinen Schweiz, werden jedes Jahr 10 000 Kleine bewusst abgeschlachtet. Auf die Kleinsten zu gehen heisst also, den Kleinsten von uns allen das Genick umzudrehen und sie dann in den Abfall zu werfen. So gibt es heute solche Kurpfuscher, welche das Handwerk des Embryokillens bestens beherrschen. Zur Forschung kann der Überrest dienen, wenn nicht im Abfall gelandet. Solche nette Leute in Weisskittel, mittlerweile von der Krankenkasse gesponsert sind eine typische Erscheinung unserer Wegwerfgesellschaft.

## Rauchzeichen

Die gesundheitliche Schädigung durch Zigarettenrauch ist fatal. Es sterben weit mehr Menschen daran als an Alkohol und Drogenmissbrauch zusammen. Es wäre jedoch möglich, die meisten der ca. 200 enthaltenen Giftstoffe durch spezielle Verfahren herauszulösen. Enthalten sind Gifte wie Blausäure, Formaldehyd oder auch Arsen um nur einige wenige zu nennen. Auch die Passivraucher würden dann weit weniger belastet. Das einzige Gift, das der Raucher wirklich inhalieren will, ist das Nervengift Nikotin, welches allein zwar auch schädlich aber niemals so schädlich ist wie all die anderen Gifte zusammen. Noch etwas über den Ursprung des Rauchens. Der Tabak wurde vom Franzosen Nicot erstmals von Amerika aus nach Europa gebracht. Die Indianer haben Tabak in Pfeifen geraucht, um damit die Toten herbei zu beschwören. Die Friedenspfeife stammt aus den Fantasievorstellungen von Karl Mai, der selbst niemals in Amerika war.

## Schönrednerei

Während wir Menschen mit Vollgas daran arbeiten, unseren schönen Planeten, und uns gegenseitig zu Grunde zu richten, wird in weiten Teilen der Gesellschaft alles schön geredet. Ist doch viel bequemer sich den unangenehmen Umständen einfach zu entziehen, und denen die etwas sagen, den Rücken zu kehren und als verurteilende und richtende böse Mitmenschen abzutun. Unbequeme Wahrheiten ist was viele heute nicht mehr ertragen können. Es hat bei diesem Verhaltensmuster auch etwas mit einer gewissen Feigheit zu tun. Der moderne Anstands- und Wohlstandsgesellschaftler will seinen Spass haben, genug Geld verdienen, und sonst will er einfach nur in Ruhe gelassen werden, solange es ihm gut geht ist ja alles in Ordnung. Irge-

netwas ändern zu wollen oder aber auch nur davon zu reden, dem geht er aus dem Wege. Wehe es kommt da so ein unanständiger Querschläger und bringt ihn mit Tatsachen aus seiner Scheinruhe heraus, so etwas kommt doch fast einem Verbrechen gleich. Wie kannst Du es wagen einfach so zu verurteilen? Heisst es dann. Doch da gibt es einen Unterschied zwischen verurteilen und der Wahrheit zu sagen. Verurteilen tut nämlich nur der, der etwas Negatives sagt, obwohl er nichts darüber weiss, ein Unwissender also. Ich frag mich, wie einer der nur in seiner Scheinruhe lebt und sich mit nichts unangenehmen konfrontieren will, überhaupt etwas wissen kann?

## Der arme Reiche

Viele Leute die reich werden, befällt plötzlich eine Angst. Die Angst den Reichtum jemals wieder verlieren zu müssen. Von dieser Angst getrieben, unternehmen diese jetzt alles um diese Befürchtung abzuwenden. Somit wird auch alles daran gesetzt noch mehr Geld zu verdienen. Woher das Geld genau kommt, und wer schlussendlich auch verliert, wenn sie gewinnen interessiert oft nicht mehr. Auch haben es reiche schwer, Freunde zu haben, denn sie sind ständig verfolgt vom Misstrauen, dass ihre Freunde nur darum ihre Freunde sind, um ihnen etwas abzuluchsen. Selten gibt es Reiche, die wirklich etwas Sinnvolles mit all ihrem Zaster zu tun wissen. Anstatt mit etwas Risikofreudigkeit ein heisses Projekt anzureissen, welches Ihnen und auch vielen anderen Freude macht, horten viele einfach alles auf der Bank. Manch einer hat genug um damit für 500 Jahre in Saus und Braus zu leben. Ob es dann schlussendlich nicht doch noch etwas früher mit Ihm aus sein wird, scheint er anhand seiner Lebensführung nicht zu verstehen.

## Der Anwalt

Sicher gibt es die auch Anwälte, die in erster Linie interessiert sind, den Leuten, ihren Klienten zum Recht zu verhelfen. Aber so wie es im Fernseher dargestellt wird, ist wahrscheinlich nur die ganz grosse Ausnahme. Meine persönliche Erfahrung ist allerdings eine ganz andere. Schon zweimal hatte ich als Kläger einen mächtigen und reichen Gegner. Beides mal hat mein Anwalt zusätzlich von der Gegenpartei stillschweigend Geld entgegengenommen, und vor Gericht dann auch ganz offensichtlich nur die Interessen der Gegenpartei vertreten. Solch ein Verhalten kann ich natürlich nicht beweisen. Hier aber noch ein Beispiel aus der Praxis, wie es sich zutragen könnte. Ein verheirateter Klient, der während seiner Ehe nichts anderes getan hat als seine Frau zu misshandeln, ruft einen Anwalt an und macht einen Termin. Beim Anwalt will der Klient dann die Scheidung einreichen und mit seiner Frau noch vor Gericht. Zu diesem Zeitpunkt, weis der Anwalt natürlich noch nicht viel über seinen Klienten und willigt ein, den Fall zu übernehmen. Erst später merkt der Rechtsanwalt, dass sein Klient im Unrecht ist, und dass es eigentlich gar nicht recht ist, diesem zum „Recht“, zu verhelfen. Eigentlich müsste ein gerechter Anwalt, spätestens jetzt seinen Fall ablehnen und nicht seinem Klienten weiterhelfen, seine Frau auszutricksen. Natürlich könnten für dieses Fallbeispiel auch irgendwelche rücksichtslose Kriminelle oder sonst wer eingesetzt werden. Ich vermute aber dass Anwälte, die im richtigen Moment aussteigen, um nicht Unrecht zu Recht werden zu lassen, Seltenheitswert haben. Hier noch einen Anwaltwitz: Der Zaun zwischen Himmel und Hölle war einmal defekt. Sogleich schrieb Hölle einen Einschreibebrief hoch zum Himmel, dass ihre Anwälte einstimmig der Meinung seien, Himmel müsse den Zaun reparieren und zwar sofort. Als Reaktion schrieb Himmel eine Postkarte runter zur Hölle, darauf stand, wir reparieren den Zaun umgehend, denn wir haben keine Anwälte.

## Demokratie

Demokratie wäre eigentlich eine gute Sache. Leider nützt es aber nicht besonders viel, wenn sich Politiker nicht der Mehrheitsbeschlüsse eines Volkes beugen können. So hatten wir in der Schweiz eine Beitrittsabstimmung zur europäischen Union zu 78% verworfen. Jeder der einigermaßen demokratisch denken kann, wird diese eindeutige Volksentscheidung akzeptieren können. Leider haben wir aber Politiker in unserem Land, die sich zwar für Demokraten halten, aber wenn es dann um ihre eigene Sache geht, die sie durchzwängen wollen, ist es nur noch eine Scheindemokratie. Eigentlich sind unsere Politiker dazu da, sich für den Volkswillen einzusetzen und nicht dazu, um dem Volk ihren eigenen Willen aufzuzwängen. Für eine echte Demokratie, braucht es aber auch objektive Medieninformationen. Leider wird aber auch da oft eher eine Weichklopffpropaganda in den Medien Breitgeschlagen, als dass das Volk sachlich informiert wird. Und wenn dann später etwas auffliegt, dann ist die Abstimmung ja meist schon gelaufen und wird auch deswegen nicht mehr rückgängig gemacht. Gelogen wird also auch in der Politik, um die eigenen Interessen zu wahren. Viele Politiker haben zudem Verwaltungsratsmandate. Wie kann ein Politiker die Interessen des Volkes wahren wollen, wenn er sich zuvor von einer oder auch mehreren Firmen hat kaufen lassen, um deren Interessen als Politiker zu vertreten? Wie viele Politiker nebenbei einen Verwaltungsrats Sitz haben weis ich nicht genau. Mir ist lediglich bekannt, dass ein solcher Verwaltungsratssitz locker 50 – 100 000 Fr. nebenbei einbringen kann, und das ohne dass der jeweilige Politiker gross etwas tun müsste dafür, ausser eben die Interessen der Firma zu vertreten. Wenn wir eine ehrliche Politik haben wollen, müssen Verwaltungsratssitze für Politiker schlicht verboten sein. Alles andere sind Marionetten, welche die Interessen der Wirtschaft vertreten.

## Zeitreise zu den alten Eidgenossen

Da ich physisch nicht in die Vergangenheit reisen kann, tue ich es nur in Gedanken denn das kann ich immer. So drehe ich das Rad der Zeit um 720 Jahre zurück und besuche mal die alten Eidgenossen, die Gründer unserer Nation. Als erstes musste ich den alten Eidgenossen natürlich gratulieren für den seit 720 Jahren andauernden Erfolg. Als ich ihnen aber weiter erzählte darüber, dass es heute bei uns Politiker gibt, die nicht nur unser Land an Grosshabsburg verkaufen sondern auch noch deren Gesetze annehmen wollen, gab es Krach.

Es wurde zu Helebarten und Morgenstern gegriffen und alle wollten einstimmig mit mir in das Heute reisen. Hätte ich die Möglichkeit die alten Eidgenossen kommen zu lassen, ich würde es niemals tun. Denn Helebarten und Morgensterne sind schlecht für die Gesundheit unserer EU Befürworter. Es geht hier um eine wertvolle Übereinkunft von wenig Entschlossenen, keine fremden Vögte zu akzeptieren. Eine Idee, die 720 Jahre Bestand hatte und das mit weltweiter Hochachtung.

## Neues Erfinden

Oft höre ich die Floskel, dass es schon fast alles gibt, und es demzufolge kaum noch wirklich etwas zu erfinden gäbe. Wenn wir uns aber vorstellen, wie die Welt wohl in 20 Jahren aussehen würde, denn dann wird vieles anders sein, und genau darin liegt das Schaffen der Erfinder. Wir Menschen sind nicht perfekt aber wenn wir alles daran setzen, dann können wir immer ein Kleinwenig näher an die Perfektion herankommen, diese aber ganz gewiss nie erreichen, da wir ja selbst nicht perfekt sind. Solch ein Entwickeln neuer Produkte kann einiges verändern auf unserem Planeten. Dabei gilt es Priorität auf Produkte mit hohem

gesellschaftlichem Nutzen zu setzen. Gerade im Bereich Umwelttechnik wird es noch entscheidende Veränderungen geben müssen, wenn wir wirklich etwas mehr Sorge zu unserem schönen Planeten tragen wollen. Wenn ich dann aber mal sehe, wo am meisten Geld in die Entwicklung fliesst, und für was, dann wird mir übel. In der Schweiz wird am meisten in der Chemie verbraucht, über 100 Millionen jährlich. Aber das nur selten für eine gute Medizin zur Heilung ohne Nebenwirkung, sondern eher für Trendprodukte wie Viagra oder Xenical. Damit lässt sich halt am meisten Geld verdienen.

Interessant ist auch, dass die Banken kein Geld für gute Projekte von kleinen Firmen oder gar privaten Erfindern geben. Das ist viel zu viel Risiko für unsere reichen Banken, es muss halt alles 200 mal durchgerechnet werden, um jedes Risiko auszuschalten. Ob dieses Verhalten eher etwas mit Spiessigkeit oder mit Feigheit zu tun hat kann ich auch nicht beurteilen. Fest steht, dass es in der Schweiz kein joint venture also Bankdarlehen mit etwas höherem Risiko gibt. Hat aber ein Erfinder einmal grossen Erfolg mit einem Projekt, dann kommen sie angekrochen die Banken und bieten den Erfinder an, was er inzwischen gar nicht mehr braucht. Das aber ganz gewiss nicht, weil sie das Projekt stützen wollen, nein, es geht dann eher darum, dass sie dann rausposaunen können wie innovativ sie doch sind unsere Banken. Das hingegen ist ganz klar nichts anderes als kommerzielle Heuchelei. Während in Japan innovative Projekte staatlich grosszügig gefördert werden, ruhen sich die Schweizer lieber auf dem Erfolg von gestern aus. Es scheint, dass die Japaner klar verstanden haben, was für ein grosser wirtschaftlicher Nutzen hinter innovativen Projekten stehen kann. Ein einziges sehr erfolgreiches Produkt kann hunderte von neuen Arbeitsplätzen schaffen oder erhalten. Dazu kommt noch das Image, das für die Firma und das Land spricht. Obwohl wir Schweizer in Sachen Innovation zu den Besten gehören, hinken wir in Sachen Umsetzung weit hintendrin. Hat jedoch ein neues schweizer Produkt Erfolg, dann sind wir mächtig stolz. Wer hats erfunden?



*Der Twistscraper,  
das Original.*

## **Twistscraper story**

Ich freue mich allen Lesern bei dieser Gelegenheit mein bekanntestes Projekt vorstellen zu können. Als Maurer habe ich Backsteine einmal anders aufeinander gemauert und seither lies mich der Gedanke so nicht mehr los, dass so nochmals Wolkenkratzer gebaut werden. So habe ich meinen Twistscraper auch schon 1994 schützen lassen. Auf [swissreg.ch](http://swissreg.ch) kann die Marke Twistscraper eingesehen werden. Auch eine notarielle Beurkundung habe ich. Dann folgte die Webseite [twistscraper.com](http://twistscraper.com), welche heute noch aktiv ist und auch in internationalen Wolkenkratzerverzeichnissen abgerufen werden kann. Zudem habe ich den Amerikanern nach 911 kondoliert, und den Twistscraper im



*Geplante Kopie auf ground zero*



*Kopie in Dubai fertiggestellt.*

online Kondolenzbuch als Zeichen neuer Hoffnung vorgeschlagen. Etwa 2 Jahre später plante der Stararchitekt Daniel Libeskind auf Ground Zero meinen Twistscraper, dieser wurde aber nicht gebaut. Gebaut wurde der Twistscraper dann erst später in Dubai, 2010 wurde er fertiggestellt, von dem gleichen amerikanischen Architektur-Unternehmen SOM. Es gibt auch eine Webseite darüber, [infinitytower.com](http://infinitytower.com). Immerhin habe ich den Beweis, dass meine Idee gut ist. Leider ist es mir aber bis heute noch nicht gelungen etwas für meinen Lebensunterhalt aus dem Twistscraper herauszuwirtschaften. Vielleicht gelingt es mir doch noch, aber so was kann dauern. Will es den Stararchitekten auch nicht übel nehmen, denn welcher Stararchitekt gibt schon gerne zu, dass er die Idee eines Maueres umsetzt. Hoffe auch, dass die Stararchitekten es mir nicht übel nehmen, dass ich den Twistscraper absichtlich veröffentlicht habe, damit er kopiert wird und ich diese dann zur rechten Zeit auf Provisionsbasis einklagen kann. Mir fehlen nur noch die rechten Leute dazu, die das ganze auch Medienwirksam angehen wollen. Immerhin kann ich beweisen dass ich damit der Erste war. Nicht ganz nett ich weis, aber letztlich habe ich auch das Recht auf Entschädigung für meine Arbeit und anders scheint wohl kaum etwas zu verhandeln sein.

## Das Skybike

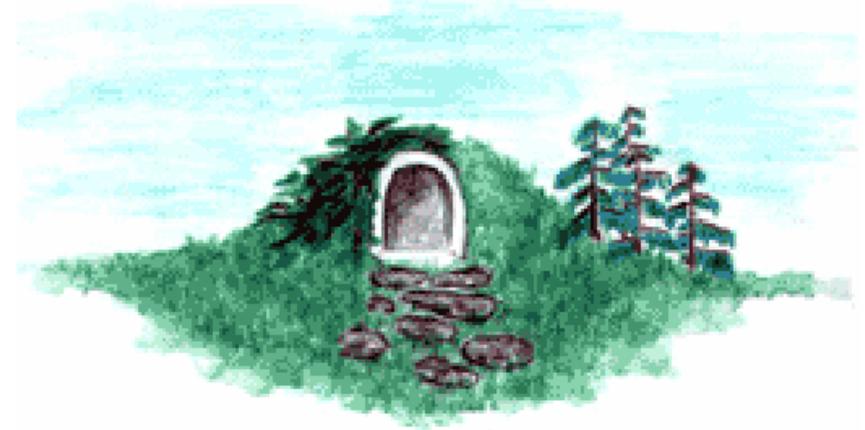
Auch in Bereich Fahrrad hat die Entwicklung gute Fortschritte gemacht. Jedoch haben sich alle Fahrräder auf den mehr oder weniger horizontalen Bereich beschränkt. Mit dem Skybike hat sich das jedoch geändert. Erstmals in der Geschichte der Menschheit wurde es möglich, auch vertikal durchzustarten. Für den Erfolg des Skybikes mitverantwortlich ist aber auch das Seilbahnunternehmen Lauber in Frutigen. Theo Lauber, der Inhaber hat mir eine Lizenz abgekauft, die Weiterentwicklung



meines Prototyps übernommen und es zu dem gemacht, was es heute ist. Er hat es auch produziert und vermietet es bis heute. Von Ihm bekomme ich auch jedes Jahr eine Umsatzbeteiligung. Aber am meisten hat mich aber die Tatsache gefreut, einen Lizenzvertrag erfolgreich abzuschliessen, was mir auch viel Motivation zum weitermachen gegeben hat. Da der Mast leicht überhängend ist, kann der Fahrer diesen nicht sehen, und erlebt somit, den Eindruck des wirklichen vertikalen Abhebens. Ein ganz spezielles Feeling kann erlebt werden und das noch sicherer als das Fahrradfahren auf der Strasse.

## The human cave

Die Inspiration zu dieser Erfindung, der Menschenhöhle, habe ich bei den amerikanischen ganz armen Leuten geholt. Als ich in Kalifornien gesehen habe, wie gewisse Amerikaner in Kartonboxen mit Plastik überdeckt hausen, liess mich der Gedanke nicht mehr los, eine menschenwürdige kleine Behausung für arme Leute zu entwickeln. Eine gute Isolation gegen Hitze und Kälte, absolut wasserdicht und gute Schalldämmung, müsste es schon haben. Dabei darf es aber nicht teuer werden, sollte gut aussehen und auch Jahrzehnte jeder Witterung und Erdbeben bestand halten können. Es war nicht leicht, dies alles auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Nach vielen Versuchen und einer langen Entwicklungszeit habe ich es dann aber doch noch geschafft. Das Obermaterial besteht aus einem wasserdichten Luftporenbeton, der Boden aus einem weichen, robusten und ebenfalls gut isoliertem Material, bei welchem ich jetzt nicht in die Details gehe. Da dieser Unterschlupf nicht besonders gross, ca. 5m<sup>3</sup>, und gut isoliert ist, kann sich der Mensch darin auch im Winter mittels der zurückgehaltener körpereigener Abstrahlungswärme warm halten. Damit die Sonne im Winter auch in die Höhle scheint, ist der Eingang im-



*Fertigelement zum einbauen*

mer nach süd-südwest ausgerichtet. Wenn es heiss wird, hat die Erde, welche auf der Höhle liegt einen klimatisierenden Effekt. Da die Menschenhöhle leicht vertieft in die Erde eingebaut ist, wird diese bei einem Erdbeben mitschwingen und kann so kaum Schaden nehmen. Es ist auch Ruhig in der Höhle weil die Schalldämmung optimal ist. Bei einer Serienproduktion läge der Preis bei etwa 2000\$, was bei einem Hypothekarzins von 6% noch 10\$ in Monat ausmacht. Obwohl ich die Menschenhöhle fertig entwickelt habe, konnte ich diese bislang noch nicht umsetzen. Erstaunt war ich auch etwas über die Reaktion der Hilfsorganisationen, welche sich nur gefragt haben, was das Ganze soll. Es ist halt wie überall, wenn man nicht an die richtigen Leute gerät passiert nichts. Eine gute Chance liegt allerdings auch im privaten und im Tourismusbereich. Wer weiss, vielleicht werde ich selbst noch mal ein Höhlencamp realisieren können und mich dorthin zurückziehen. Eine Höhle an einem schönen Ort der Erde und vielleicht auch noch eine Höhlenmitbewohnerin was braucht es da noch mehr? Obwohl ich gerne an grossen Projekten arbeite, fasziniert mich die Bescheidenheit.

Was das dran bleiben an dem Menschenhöhlenprojekt betrifft, kenne ich keine Bescheidenheit, denn da ruhe ich nicht eher bis dieses zu einem Menschenrecht geworden ist. ;-)

## **Die Patrone zur Vernichtung von Waffen**

Jede Knarre, die unschädlich gemacht worden ist, erschießt keinen mehr. So die Logik der Patrone zur Vernichtung der Waffen. Im Krieg zurückgelassene Waffen, werden so nicht mehr eingesammelt und wieder verkauft. Auch sind zurückgelassene Waffen keine Bedrohung mehr für eigene Truppen. Allein der Gedanke den Kriegstreibern Waffen zu zerstören

fasziniert mich. Die Patrone zur Vernichtung von Waffen, besteht aus einer Kunststoffkapsel welche biegsam ist und im Zentrum befindet sich ein Glasrohr. In der Kunststoffkapsel befindet sich eine ätzende Flüssigkeit, welche das Patronenlager sozusagen verschweisst. Im dünnen Glasrohr befindet sich eine Flüssigkeit, welche die Kunststoffkapsel auflöst. Wenn man nun die Kapsel durchbiegt, bis das inwendige Glasrohr bricht und leicht schüttelt, dann ist die Patrone zur Vernichtung von Waffen aktiviert. Nun muss diese nur noch in das Patronenlager eingelegt werden, wie ein normaler Schuss und die Waffe stirbt. Es kann höchstens noch einer erschlagen werden damit.

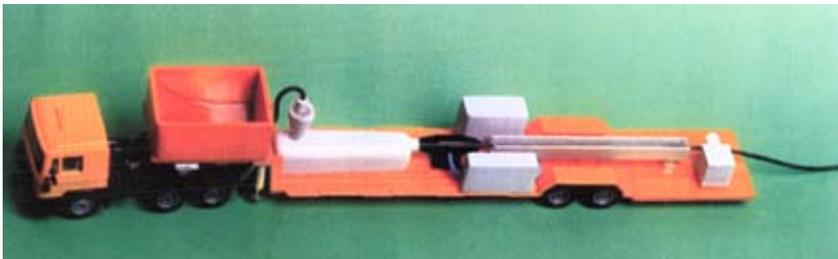
Eigentlich war mir von Anfang an klar, dass kein Waffenproduzent so eine Erfindung kaufen will. Trotzdem habe ich es versucht bei Waffenproduzenten anzuklopfen. Die Reaktion war erstaunlich. Zum Teil waren diese Leute erst gar nicht abgeneigt für solch eine Neuheit Es scheint, dass sie sich nur etwas zu wenig Zeit genommen haben, eine Marketingabklärung durchzuführen. Es reicht eben nicht ganz, nur nicht abgeneigt zu sein, es muss analysiert werden und dann folgt Arbeit viel Arbeit ohne zu wissen ob mit 100%iger Sicherheit etwas verdient werden kann. Davon haben fast alle Angst.

Selbst wenn ein Projekt nicht den gewünschten Erfolg bringt, hat eine Firma gewonnen, denn das gelernte nimmt ihnen niemand mehr weg und wenn sie in Zukunft innovativ arbeiten wollen, dann können sie es sicher gebrauchen.

Ich tu das schon seit Jahren und es gibt noch immer noch. Oft geht es mir mehr um die Sache als Solches und nicht weil ich Angst hätte, einmal kein Futter mehr zu finden.

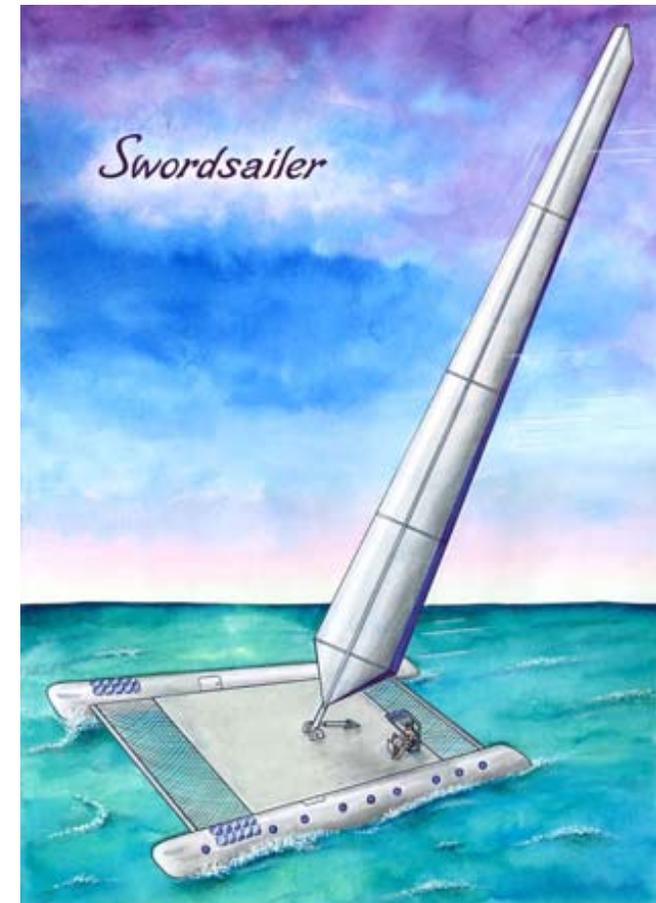
## Der mobile Extruder

Da ich als Teenager Mopeds frisiert hatte, und später einmal in einer Plastikrohrfabrik arbeitete, kam mir die Idee, diese langsamen laufenden Maschinen müsste man doch auch frisieren können. Nach genauem erkundschaften der Details, habe ich dann eine intensiv gekühlte Kalibriervorrichtung für das Rohrinne als beste Lösung erachtet. Eine schnellere Rohrproduktion würde dann aber auch neue Anwendungsmöglichkeiten geben. Mobile Extrudiermaschinen gibt es bereits aber nur für kleine Rohrdurchmesser. Mit meinem System, wäre sogar Wüstenpipelines ein Thema, allerdings eher für mittlere Durchmesser. Eigentlich funktioniert der abgebildete Extruder gar nicht, denn so eine Maschine ist sehr anfällig auf Temperaturschwankungen und Verunreinigungen. Mein Extruder würde eher aussehen wie ein Langer Tanklastwagen in dem alles untergebracht ist. Das Modell dient nur zum zeigen was gemeint ist. Die genaueren Infos zum frisieren des Extruders mit der intensiv gekühlten Kalibriervorrichtung gebe ich gern an Firmen preis die ein Interesse an der Weiterentwicklung haben. Allerdings schätze ich die Entwicklungskosten sehr hoch, denn es müsste auch noch einiges anderes umgerüstet werden, um die Energieversorgung sicher zu stellen. Wie etwa die Abwärme des Motors zum Aufheizen des Kunststoffes zu nutzen.



## Swordsailer

Der Swordsailer ist das einzige Segelschiff seiner Größe, welches von einer einzigen Person gesegelt werden kann. Das Segel lässt sich in die optimale Form biegen, welche die aerodynamischen Eigenschaften des Flugzeugflügels aufweist. Dadurch entstehen auf der Frontseite 2 Drittel Unterdruck und auf der Hinterseite ein Drittel Überdruck, was bei optimaler Einstellung zu einem einiges höheren Wirkungsgrad führt. Einer nahezu horizontalen Lage des Segels, welche hydraulisch bewegt wird,



ermöglicht auch eine Durchfahrt unter Brücken. Da die hydraulischen und mechanischen der Segeleinrichtungen nur wenig Energie benötigen, reichen wenige Quadratmeter Solarzellen völlig aus um den 24 Stunden Energiebedarf zu decken. Selbst bei Sturm ist kann das Segel ganz flach ausgerichtet parallel zum Wind gestellt werden um die Windangriffsfläche praktisch zu eliminieren. Auch ein zu starker Seitenwind, welcher eine gefährliche Schräglage bewirkt kann schnell durch eine kurze Drehung des Segels automatisch erfolgen. Die Besonderheit liegt im neuentwickelten Segelsystem, welches Gegenstand der Patentanmeldung ist und auch für andere Schiffe zur Anwendung kommen kann. Es ermöglicht ein viel kostengünstigeres Segeln, da der Personalaufwand viel geringer ist und somit der sportliche Segeltourismus auch für Leute mit normalem Budget ein Thema wird. Oder anders ausgedrückt, der Return of Investment wird einiges schneller erfolgen. In einem weiteren Schritt durch die entsprechende Automation ( Autopilot ) könnte der Personalaufwand fast ganz entfallen, was dann eher bei kommerzieller Fracht ein Thema werden könnte. Somit erhält nicht nur das sportliche Erlebnis sondern auch der Transport von Fracht neue Dimensionen.

Das Besondere am Swordsailer ist der äusserst hohe Wirkungsgrad, welcher durch die Kombination von Windkraft und Solarstrom erreicht werden kann. Wenn wir ein solches Schiff komplett mit Solarzellen bedecken, wird es doch nur langsam vorwärtskommen und auch sehr teuer werden.

Tatsache ist, dass die Sonne bei bester Einstrahlung maximal ca. 1000 Watt pro Stunde und Quadratmeter liefert. Heutige Solarzellen können bis zu 40 % davon in elektrische Energie umwandeln. Selbst wenn die Solarzellen der Zukunft 100 % umwandeln können, wird es leider nicht ausreichen, die Schifffahrt auf Solar umzurüsten. Noch viel weniger wird es möglich sein, ein Flugzeug effizient und somit alltagstauglich, nur mit Solarstrom zu fliegen. Wer etwas anderes sagt, ignoriert den Wirkungsgrad der Sonne.

## Liebe Leser

Sollten Sie dieses e-Buch gelesen haben und dabei psychische Störungen bekommen haben, dann sind Sie selber Schuld, denn Sie haben vom ersten Kapitel an selbst die Verantwortung dafür übernommen und das freche Buch entgegengenommen. Treten Sie auf der CD herum, und zerstören Sie die CD ruhig, denn so was hilft gegen die Störungen. Sollten Sie das Buch in diesem Fall noch nicht bezahlt haben, dann lassen Sie es bleiben. Sollten Sie aber das Buch für gut befunden haben, empfehlen Sie es weiter, kopieren Sie es und verschenken Sie es an Ihre Freunde, die es ertragen können. Dann zahlen Sie mir 10 Stutz. Sollten Sie das e-Buch aber als mega sensationell gut befunden haben, dass Sie denken, es ist mehr Wert als der Normalpreis von 10 Stutz, dann können sie auch 11 oder 12 Stutz einzahlen.

Studenten und Schüler zahlen 5 Stutz, dafür dürft Ihr dann aber auch so viele CDs sooft wie Ihr wollt kopieren und verschenken. Sollte ein armer Reicher mein Buch lesen und es als gut befinden, so muss auch Er nur 5 Stutz bezahlen, denn 10 Stutz weniger auf seinem Konto würde diesem sicher sooooo wehtun, dass ich Ihm den Schmerz halbieren will. Zahlen muss eigentlich keiner aber wer das Buch wirklich als Bereicherung sieht, darf auch mich etwas bereichern, damit ich an eurer Zukunft ungehindert weiterarbeiten kann.

Euer Danielson

Daniel Stocker  
Erfinder  
Postfach 1728  
4502 Solothurn

PC 45-28272-6

## Danke schön!

Will mich bei allen die in diesem Buch mitgewirkt haben bedanken:

Der Raumfahrt, die mit Ihrer Kaulquappensuche auf dem Mars uns alle zum lachen brachte.

Den Wissenschaftlern, die sich zum Affen machen, dürfen das auch wieder tun.

Den Anwälten, nicht den Guten, nein den korrupten will ich danken, durch diese habe ich erst recht verstehen dürfen, wie so viele Anwälte sind.

Dem Cowboy, er hat Zündstoff für das längste Kapitel geliefert.

Den Weisskitteln, sie haben zwar nur das kürzeste Kapitel aber immerhin.

Der Autolobby, der Einblick in Ihre Machenschaften war interessant.

Den Spinnen, Libellen und den Zugvögeln, die es den Wissenschaftlern gezeigt haben.

Den Politiker, nicht den Guten, nein den undemokratischen und verlogenen will ich danken, ihr Beitrag war sogar auch für politisch uninteressierte interessant.

Am meisten Dank aber schulde ich aber, allen lieben Lesern die mir etwas für das Buch bezahlen. Aber auch denen, die die CD oder die PDF-Datei nur weiterverschenken und nichts bezahlen schulde ich Dank, denn das hilft mir auch weiter.

Mehr Infos finden Sie  
auf meiner Webside

[www.danielson.ch](http://www.danielson.ch)  
[info@danielson.ch](mailto:info@danielson.ch)

